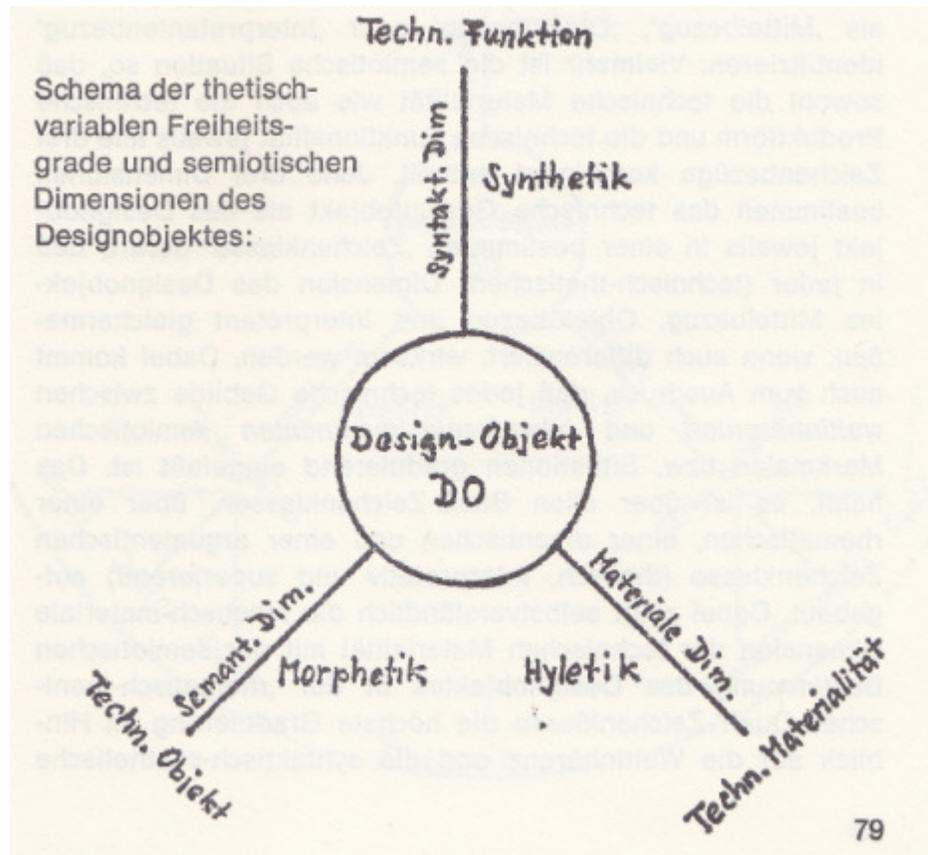


Prof. Dr. Alfred Toth

Eine übersehene ontische Relation in der Semiotik Max Benses

1. Bereits 1971 hatte Max Bense das folgende, zunächst natürlich semiotisch intendierte, triadische Modell für das "Design-Objekt" vorgeschlagen (Bense 1971, S. 79, vgl. auch S. 81).



Darin fungiert also die Materialität des Objektes semiotisch mittelbezogen, das Objekt selbst fungiert semiotisch objektbezogen, und die Funktion fungiert semiotisch interpretantenbezogen. Es bestehen somit die folgenden ontisch-semiotischen Teilisomorphien

Ontik	Semiotik
Materialität	Mittelbezug
Objekt	Objektbezug
Funktion	Interpretantenbezug.

2. Wenn wir nun die Ergebnisse aus Toth (2015a, b) mit den soeben herausgearbeiteten Teilisomorphien kombinieren, bekommen wir zwischen der R^* -Relation, der Systemrelation S^* , der Zeichenrelation Z^* und der neuen Relation des Design-Objektes, die wir mit D^* bezeichnen wollen, die folgenden Korrespondenzen von Teilisomorphie, die zusammen ein isomorphes ontisch-semiotisches System formieren.

R^*	Adessivität	Adjazenz	Exessivität
S^*	Umgebung	Rand	System
Z^*	Interpretant	Mittel	Objekt
D^*	Funktion	Materialität	Objekt.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Die Isomorphie der R^* -Relation und der Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

9.12.2015